

# HOG

## Homöopathen ohne Grenzen

---

HOG-Newsletter vom 15. Juli 2020

---

### Vorwort

Liebe HOG-Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde der Homöopathie,

frisches Design, verbesserte Benutzerführung, überarbeitete Suchmaschinenoptimierung (SEO): Wir freuen uns über unsere neue Website. Die Herausforderung war, die unterschiedlichen Bedürfnisse von HOG in ein modernes Website-Konzept zu überführen, das den verschiedenen Zielgruppen gleichermaßen gerecht wird. Der neue Auftritt soll vor allem über das weltweite Engagement unserer Organisation umfassend informieren. Schauen Sie sich um unter [homoeopathenohnegrenzen.de](http://homoeopathenohnegrenzen.de) – und danach freuen wir uns auf Ihre Reaktion! Denn dieses Feedback ist für uns ein wichtiges Meinungsbild nach dem Relaunch.

Natürlich ist auch das HOG-Kalenderjahr durch die Auswirkungen des Coronavirus geprägt. Wie können wir auch in unwirklichen Zeiten unsere Arbeit fortführen? In diesem Newsletter geben wir Ihnen einen kurzen Überblick über das aktuelle Vorgehen von HOG und die Situation in unseren Projektländern und in unserem nationalen Flüchtlingsprojekt mit HiA. Außerdem erwarten Sie Tipps, wie Sie am besten mit der inneren „Wolf-Sirene“ umgehen. Nie gehört? Genau für diese Fälle gibt es den HOG-Newsletter!

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre, herzliche Grüße  
Nicola Coutinho  
Öffentlichkeitsarbeit HOG

---

### >> Ein Wort des Vorstandes

---

Das Coronavirus bedroht uns alle. Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation WHO Covid-19 zur Pandemie. Natürlich hat HOG daraufhin alle Projektreisen eingestellt. Vorstandsmitglied Susanne Erwig zeigt auf, wie die Arbeit von HOG trotzdem weitergeht. [Mehr >](#)

---

> Newsticker HOG im Ausland





Die Situation ist weltweit im Alltag geprägt von Distanzregeln; Flüge der Projektgruppen verbieten sich im Moment von selbst. Ob in diesem Jahr überhaupt Flüge stattfinden können, steht auf Grund der immer noch ansteigenden Fallzahlen in Südamerika und in Afrika in den Sternen. Wie ist die Situation in unseren Partnerländern? Wie halten wir die Verbindung zu unseren SchülerInnen? Unser Newsticker gibt einen Einblick in die aktuelle Situation.

#### +++ Bolivien +++

In Bolivien darf man derzeit nur einmal pro Woche das Haus zum Einkaufen verlassen. Unsere Gruppe konnte wegen der Ausgangssperren unter Corona die Praxis nicht nutzen, da der Kunsthandwerkerhof, in dem sie sich die Räume befinden, geschlossen war. Unsere SchülerInnen stehen allerdings online in regem Austausch miteinander. Sie haben eine sehr aktive WhatsApp-Gruppe, in der sie sich spanischsprachige Informationen über homöopathische Behandlungen weitergeleitet haben – wie zum Beispiel über die Behandlung von Prinz Charles bei seiner Coronainfektion. Wir selbst unterstützen die Gruppe mit Skype-Konferenzen und mit Ratschlägen per WhatsApp. Projektreisen werden zukünftig nur noch alle zwei Jahre stattfinden, um Fortbildungen anzubieten und die Gruppe zu stärken.

*Traudl Snajdr* +++

#### +++ Ecuador +++

Corona hat die Welt im Griff! Unsere Reise im Oktober 2019 mussten wir kurzfristig wegen politischer Unruhen in Ecuador absagen. Demonstrationen im ganzen Land mit schweren Ausschreitungen – ausgelöst durch Erhöhungen der Benzinpreise – legten das Land lahm. Im April 2020 wollten wir die geplante Unterrichtseinheit nachholen, allerdings machte uns Corona nur wenige Tage vor dem geplanten Abflug einen Strich durch die Rechnung.

Wir stehen in engem Kontakt mit unseren SchülerInnen, der modernen digitalen Kommunikation sei Dank. So können wir auf Entfernung Hilfestellung bei

homöopathischen Problemen geben. Die Nachrichten, die uns erreichen, sind schockierend: die meisten Indigenen wurden in ihre Dörfer im Wald zurückgeholt, um sie durch die Isolation der einzelnen Dorfgemeinschaften vor Corona zu schützen. Wir hoffen, dass diese Strategie in den meisten Fällen erfolgreich war. Das Dorf einer Schülerin, das nicht tief im Wald liegt, hat es hart getroffen; viele Bewohner sind infiziert und zum Teil schwer erkrankt.

Auch aus Peru erreichen uns von einer befreundeten Hebamme Berichte über katastrophale Zustände in den Kliniken. Materialmangel lässt die Helfer ungeschützt ihren Dienst tun.

Im Moment ist noch überhaupt nicht abzusehen, wann wir wieder nach Ecuador reisen können, ohne unser Team zu gefährden. Auch wenn irgendwann die Einreise wieder ohne Quarantäne möglich ist, müssen Transport, Unterkunft, Unterrichtsort und – last but not least – die Teilnahmemöglichkeit unserer SchülerInnen gesichert sein. Sie müssten den schützenden Wald verlassen.

In dieser turbulenten Zeit wird deutlich, wie viele Vorteile das unabhängige Leben im Wald bietet. Diesen Schatz gilt es weiterhin zu schützen und zu unterstützen – unsere Ausbildung in homöopathischer Erster Hilfe ist ein kleiner Baustein, um die Autarkie zu fördern. Warten wir ab, wann wir dieses faszinierende Land mit seinen beeindruckenden Menschen wieder besuchen dürfen!

*Nicola Lehmkuhler +++*

### +++ Kenia +++

Schon Mitte März 2020 – Chari war gerade zum Unterrichten in Lamu – zeichnete sich in Kenia ein Lockdown ab. Wir beschlossen mit Chari, dass es besser wäre, den Unterrichts- und Supervisionsblock abubrechen und mit dem nächsten Bus nach Kwale zurückzureisen. Dort lebt Chari, eine ausgebildete und zertifizierte kenianische Homöopathin. Sie hat lange für HOG in der Lamu homeopathic clinic gearbeitet und kommt nun 3-mal im Jahr für einen Monat nach Lamu. Es zeigte sich, dass es eine gute Entscheidung von ihr war zurückzufahren. Schon kurz darauf wurden die Schulen geschlossen und der Lockdown verhängt.

Seit Mitte Mai dürfen sich die Menschen wieder in ihrem district bewegen, zehn Nachbarn treffen, eine Person darf im tuktuk und acht Personen im Matatu befördert werden. Mitte Juni besteht immer noch eine Ausgangsbeschränkung zwischen 21 Uhr und 4 Uhr und die Menschen dürfen ihren home district nicht verlassen. Laut unseren Informationen gibt es in Kwale zehn Coronafälle, in Lamu keinen gemeldeten Coronafall. Mombasa und Nairobi sind jedoch sehr stark betroffen. Dort besteht immer noch ein Lockdown.

Im Februar 2019 trafen sich Birgit Atzl und ich zuletzt mit Chari in Lamu. Ein Ergebnis: Chari bietet bei Bedarf von ihrem Heimatdorf aus telefonisch Supervision für die Fälle der TBA und der first aid SchülerInnen an. So hatte sich auch vor Corona diese Online-Supervision durch Chari schon bewährt. Für uns heißt das, wir bekommen zu jedem Monatsende einen Bericht zu durchschnittlich 35 Fällen und sieben Follow-ups. Das gibt uns zusätzlich einen Überblick über die behandelten Beschwerden und die gewählten homöopathischen Mittel.

*Janina Huppertz +++*

### +++ Sarajevo +++

In Bosnien gehen die Einschränkungen langsam zurück, man sieht inzwischen wieder Menschen auf den Straßen. Unser Kooperationspartner „Aude sapere“ ist froh, dass es in Bosnien bislang relativ gut verlaufen ist mit dem Corona-Virus.

Es werden neue Pläne gemacht. Geplant ist ab Herbst ein einjähriger Kurs: Homöopathische Grundausbildung und Erste Hilfe. Räumlichkeiten sind gefunden und die ersten InteressentInnen melden sich. Man sieht den Erfolg der Informations- und Vortragsveranstaltungen über Homöopathie und Ernährung, die wir in den letzten Jahren angeboten haben. Diese Reihe wollen wir auch fortsetzen. In Bosnien gibt es sehr wenige Angebote zu diesem Thema.

Wir alle hoffen sehr, dass der einjährige Kurs stattfinden kann. Sollten es die Verhältnisse erlauben, werde ich im Herbst nach Sarajevo fliegen und weitere Unterstützung anbieten.

*Ralf Burmeister +++*

### +++ Sierra Leone +++

Unsere nächste Unterrichtsreise nach Sierra Leone kann durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie momentan überhaupt nicht geplant werden. Durch unseren Kontakt mit unserem Kooperationspartner und unseren SchülerInnen erfahren wir, dass seit dem 1. Juni in Sierra Leone eine ständige Maskenpflicht außerhalb des Wohnsitzes gilt. Wer keine Gesichtsmaske trägt, wird bestraft. Die Einwohner sind an ihren Wohnort gebunden, weil sie nicht reisen dürfen. Transportmöglichkeiten gibt es momentan nicht, Busse fahren nicht mehr. Polizei und Militär sind überall präsent und die Außengrenzen des Landes geschlossen. Nach offizieller Veröffentlichung gibt es 1.542 an Corona erkrankte und 62 verstorbene Einwohner (Stand: 6. Juli 2020). Allerdings muss man bedenken, dass auf 1.000.000 Menschen gerade einmal 700 Tests zur Verfügung stehen. Unsere Krankenstation in Rorinka ist zwar besetzt, aber durch das Reiseverbot im Land gering besucht.

*Susanne Erwig +++*

---

## >> HOG in Deutschland

---

> „Homöopathie für Flüchtlinge in Deutschland“ mit HiA



Dr. Maria Möller, die Projektleiterin unseres Projekts „Homöopathie für Flüchtlinge in Deutschland“ mit HiA, hat 2019 neun Wochen auf Lesbos gearbeitet und kennt den Kampf der Geflüchteten um das nackte Überleben. COVID 19 könnte unter den gegebenen katastrophalen Umständen zu einer Todesfalle werden. In einem 20-minütigen Film schildert Dr. Maria Möller ihre Erfahrungen vor Ort. [Mehr >](#)

---

## >> Homöopathie im Fokus

---

> So schalten Sie die WOLF-Sirene aus

Kennen Sie die WOLF-Sirene in Ihrem Gehirn? Noch nicht? Dann sollten Sie das unbedingt nachholen. Denn ganz ehrlich: Der Virus ist derzeit nicht Ihr größtes Problem. Es ist vielmehr der Teil Ihres Gehirns, der WOLF heult und Sie dabei auf Hochtouren bringt. In zehn Minuten kann Nicola Coutinho dieses Dilemma lösen und zeigt Ihnen sieben einfache Möglichkeiten auf, diesen selbstzerstörerischen Mechanismus zu „hacken“. [Mehr >](#)

---

## >> HOG intern

---

> Das HOG-Herbsttreffen im Oktober 2020 fällt aus

Die Planung ist einfach zu ungewiss: Unser traditionelles Mitgliedertreffen im Herbst wird in diesem Jahr nicht stattfinden können. Wichtiger erscheint uns eine gut besuchte Mitgliederversammlung im Frühjahr 2021, damit wir an weiteren Perspektiven für den Verein arbeiten können. Lasst uns in Rommerz vom 19. bis 21. März 2021 gemeinsam planen, wie wir mit frischer Energie neu durchstarten können. Alle organisatorischen Infos dazu finden sich ab Dezember 2020 auf unserer Website

## Kontakt / Impressum

Mit einer **Spende** unterstützen Sie unsere Arbeit. Bitte verwenden Sie folgende Bankverbindung:  
Homöopathen ohne Grenzen | BIC: BFSWDE33HAN | IBAN: DE 7525 1205 1000 0943 6800

Redaktion Newsletter: Nicola Coutinho, [PR@homoeopathenohnegrenzen.de](mailto:PR@homoeopathenohnegrenzen.de)

Homöopathen ohne Grenzen e.V.  
Caspar-Voght-Str. 53, 20535 Hamburg  
Tel: 040 - 43 27 47 02

[info@homoeopathenohnegrenzen.de](mailto:info@homoeopathenohnegrenzen.de)  
[homoeopathenohnegrenzen.de](http://homoeopathenohnegrenzen.de)

Inhaltlich Verantwortliche gemäß § 5 TMG: Nicola Coutinho

Bildnachweise: alle Fotos HOG

© 2020 | Homöopathen ohne Grenzen (HOG)